

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 30. April 2013

Kleine Anfrage Andi Kunz: "Was ist bloss aus dem Geschirrspülmobil und dem Geschirrwagen der Stadt Schaffhausen geworden?" (Nr. 1/2013)

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

In seiner Kleinen Anfrage vom 13. Februar 2013 schildert Grossstadtrat Andi Kunz als langjähriger Veranstalter des Schaffhauser Flüchtlingtages und als Mit-organisator des Krebsbachfestes, dass die Organisationsteams immer wieder auf die Dienste des Geschirrspülmobils und den Geschirrwagen der Stadt Schaffhausen (Stiftung Impuls) zurückgegriffen haben. Mit dem Einsatz von wiederverwendbarem Geschirr und Besteck konnte ein Beitrag zur Verhütung von Abfall geleistet werden.

Nun ist Grossstadtrat Andi Kunz erstaunt, dass das Geschirrspülmobil und der Geschirrwagen in der Zwischenzeit verkauft wurden. Die Stadt Schaffhausen (Stiftung Impuls) biete bedauerlicherweise kein Leihmaterial mehr an, was die Organisation von Anlässen sehr erschwere und verteuere.

Der Stadtrat nimmt zu den Fragen wie folgt Stellung:

1. Seit wann vermietet die Stiftung Impuls das Geschirrspülmobil und den Geschirrwagen?

Das Geschirrspülmobil wurde im Jahr 1991 durch die beiden Miteigentümerinnen Firma Stoll AG und Stadt Schaffhausen für rund 50'000 Franken beschafft. Anfänglich wurde die Vermietung durch die Firma Stoll AG betrieben. Durch eine Restrukturierung der Firma Stoll Ende 1992 übernahm das Baureferat der Stadt Schaffhausen das Geschirrspülmobil und das dazugehörige Geschirr zu Alleineigentum.

Die Abteilung "Arbeitsprogramme für Arbeitslose" der Stadt Schaffhausen kümmerte sich fortan um die Vermietung und um den Unterhalt des Geschirrspülmobils und des Geschirrwagens. Diese Abteilung war dem Sozialreferenten unterstellt. Mit Gründung der Stiftung Impuls ging diese Aufgabe an die Stiftung über.

2. Wie gross war bisher das Interesse am Leihmaterial? (Anfragen bzw. Vermietungen pro Jahr)

Trotz der anfänglichen Begeisterung vieler Festbetreiber und dem regelmässigen Einsatz an den grossen Stadtfesten war die durchschnittliche Vermietung in den letzten Jahren nur zwischen 6- und 8-mal pro Jahr.

Das Interesse war vorhanden, jedoch erwiesen sich die technischen Voraussetzungen in vereinzelt Fällen als Hürde. Das Spülmobil benötigt einen Starkstromanschluss (380 Volt) und es muss zwingend ein Abwasserkanal in unmittelbarer Nähe vorhanden sein, um das Spülwasser in die Kanalisation zu leiten.

3. Welches waren die Erfahrungen mit dem Verleihdienst?

Der Aufwand war gross. Mitarbeitende der Stiftung Impuls mit PW-Ausweis und Anhängerfahrpraxis mussten ausserhalb der regulären Arbeitszeit das Geschirrspülmobil und den Geschirrwagen bringen, aufstellen und wieder abholen. Sehr oft musste für den Festbetreiber in aller Eile ein Elektriker organisiert werden, damit das Geschirrspülmobil sicher angeschlossen werden konnte. Der Piketteinsatz via Stiftung Impuls wurde zudem oft für verstopfte Abläufe oder andere Störungen benötigt.

Nach jeder Vermietung wurde das Geschirrspülmobil kontrolliert und das Geschirr nachgezählt. Defektes Geschirr oder Gläser mussten wiederbeschafft werden.

4. Was ist mit dem Geschirrspülmobil und dem Geschirrwagen geworden? Wurde es verkauft? Wenn ja, wann, an wen und zu welchem Preis? Wurde der Stadtrat über den Verkauf orientiert?

Einer der regelmässigen Mieter, die Pontoniere Schaffhausen, hatte schon mehrmals Interesse an der Übernahme des Geschirrspülmobils bekundet.

Mit Stadtratsbeschluss vom 21. August 2012 beauftragt der Stadtrat die Stiftung Impuls, Verhandlungen mit dem Verein Pontoniere Schaffhausen zwecks Verkaufs des Geschirrspülmobils und des Inventars zu führen.

Der Zeitwert betrug zum Zeitpunkt der Verhandlungen rund 11'500 Franken. Mobil und Inventar wurden schliesslich durch das Baureferat der Stadt Schaffhausen per 29. November 2012 zum Preis von 12'000 Franken an den Verein Pontoniere Schaffhausen verkauft.

5. Welches waren die Gründe, die die Stiftung Impuls dazu bewogen haben, den Verleihdienst einzustellen?

Der jährliche Aufwand für den Unterhalt des Geschirrspülmobils betrug rund 1'000 Franken. Es wären in nächster Zeit grössere Investitionen nötig gewe-

sen. Die damals vom Arbeitslosenprogramm selbst hergestellten Behälter, in denen das Geschirr transportiert wird, sind allesamt aus hygienischen Gründen und für ein besseres Handling (Gewicht) zu ersetzen. Die Spülmaschinen, welche seit 1991 im Einsatz sind, könnten jederzeit aussteigen, und ob dafür noch Ersatzteile vorhanden wären, ist fraglich.

Die Zugfahrzeuge der Stiftung Impuls, welche für den Transport der Anhänger verwendet werden, haben bereits eine hohe Kilometerleistung, werden reparaturanfällig und müssen in nächster Zeit ersetzt werden. Der Anhängerbetrieb des rund 2 Tonnen schweren Geschirrspülmobils und des Geschirranhängers benötigt starke Zugfahrzeuge. Ohne diese Anforderung kann die Stiftung Impuls kostengünstigere Fahrzeuge beschaffen.

Die Rekrutierung von Mitarbeitenden für diese "Sonderleistungen" gestaltete sich zunehmend schwieriger.

Diese Gründe bewogen im Sommer 2012 die Stiftung Impuls, mit dem Baureferat als Besitzer des Geschirrspülmobils und des Geschirrwagens eine Lösung zu suchen.

6. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass es der Stadt Schaffhausen nicht zuletzt auch aus ökologischer Sicht gut anstehen würde, über die Stiftung Impuls weiterhin ein Geschirrspülmobil und Leihgeschirr anzubieten?

Im Gegensatz der frühen 90er Jahre ist das heutige Sortiment von Einweggeschirr sehr viel umweltverträglicher und biologisch abbaubar.

Das Angebot geht von Tellern aus Palmblättern, Bambus oder auf Basis von Zuckerrohr, über Besteck aus Holz bis zu Trinkbechern auf Basis vom Bambus und Polymilchsäure.

Angesichts dieser Entwicklung und den Empfehlungen in der Checkliste für umweltgerechte Veranstaltungen (http://www.stadt-schaffhausen.ch/fileadmin/Redaktoren/Dokumente/Verwaltungspolizei/Merkblatt_Veranstaltungen.pdf) ist der Stadtrat der Meinung, dass zurzeit kein eigenes Geschirrspülmobil nötig ist.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Thomas Feurer
Stadtpäsident

Christian Schneider
Stadtschreiber